



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Infos und Materialien zur Filmanalyse: Das Versprechen

Das komplette Material finden Sie hier:

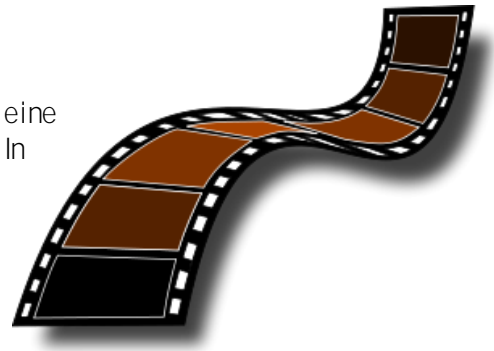
School-Scout.de



Zu diesem Material und seinem Ansatz

Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit Langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten, ist zudem immer deutlicher geworden, dass Spielfilme eine eigene Gattung sind, die auch eigene Zugänge und Analysemethoden verlangen. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.



In der Praxis ist das nicht in gleicher Weise so: Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen in vielen Fällen immer noch nicht optimal ist. Vor allem ist die Spannweite zwischen der Ebene der Cineasten und der der einfachen Nutzer, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören, oftmals zu groß.

Besonders die scheinbare „Leichtigkeit des Dabeiseins“ im Film vergrößert auch die Gefahr, ihn im Unterricht einfach nur einzusetzen und bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche zu machen.

Die Angebote des School-Scout-Verlags im Bereich „Film“

Der School-Scout-Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen. Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik. Es geht zum einen darum, Verständnis für die ganz eigene Darstellungsweise und Formensprache eines Films zu wecken, d.h. **ihn herauszulösen aus den „naiven“ Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.**

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden: Das beginnt bei einer Sequenzübersicht, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, eine bestimmte Stelle im Film schnell zu finden (besonders wichtig, wenn man 90 oder noch mehr Minuten dauernde Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will), geht über zu Arbeitsblättern, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und endet nicht unbedingt bei detaillierten Szenenanalysen, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als Kunstprodukte verstanden, mit einer eigenen Intentionalität und einem Sinnpotenzial, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

Allgemeines zum Film

Romanvorlage Dürrenmatts

Das Versprechen ist ein Kriminalroman Friedrich Dürrenmatts aus dem Jahr 1958. Das Buch entstand aus Dürrenmatts Drehbuchvorlage zum Film Es geschah am hellichten Tag. Dürrenmatt beabsichtigte den Film mit dem Buch **weiterzuentwickeln. Der Roman trägt den Untertitel „Requiem auf den Kriminalroman“**. Dadurch macht Dürrenmatt darauf aufmerksam, dass er den gewöhnlichen Kriminalroman kritisieren und hinterfragen möchte. Der Roman besteht aus einer Rahmen- und einer Binnenerzählung. Während im Film Es geschah am hellichten Tag das Verbrechen aufgeklärt wird, scheitert der Kommissar im Buch aufgrund eines Zufalls. Vor allem hierdurch möchte Dürrenmatt aufzeigen, dass längst nicht jedes Verbrechen aufgeklärt werden kann und oftmals Zufälle den entscheidenden Hinweis geben oder eben verbergen.

Entstehungsgeschichte des Films

Der Film Das Versprechen (2001) ist bei Weitem nicht der einzige Film, der auf Dürrenmatts Roman basiert. Es gab bereits eine Vielzahl an Filmen, die mehr oder weniger bekannt sind:

- 1958: Es geschah am hellichten Tag (Ausgangslage, nicht Verfilmung des Romans)
- 1979: Das Versprechen (La promessa)
- 1990: Szürkület (deutsch etwa «Dämmerung», ungarischer Spielfilm von György Fehér)
- 1994: Tod im kalten Morgenlicht (The Cold Light of Day, Rudolf van den Berg)
- 1997: Es geschah am hellichten Tag (Bernd Eichinger, Nico Hofmann)
- 2001: Das Versprechen (The Pledge, Sean Penn).

Die neueste Verfilmung wurde in Nevada und in British-Kolumbien gedreht. Man schätzt die Produktionskosten auf mehr als 40 Millionen Dollar. Allein in den USA wurden durch die Filmvorführungen in Kinos fast 20 Millionen Dollar eingespielt.

Der Regisseur Sean Penn sagt über seinen Film: „Ich verstehe diese Geschichte als Bewältigung einer Lebenskrise an der Schwelle zur Pensionierung. Ein Mann halst sich bewusst eine Mission auf, damit sein Leben einen Sinn behält. Diese Motivation treibt den Film an.“

Für die Verfilmung konnte der Regisseur mit Jack Nicholson, Benicio Del Toro und anderen auf viele namenhafte Schauspieler zurückgreifen: Jack Nicholson (Jerry Black), Robin Wright Penn (Lori), Pauline Roberts (Chrissy), Sam Shepard (Eric Pollack), Aaron Eckhart (Stan Krolak), Vanessa Redgrave (Annalise Hansen), Taryn Knowles (Ginny Larsen), Michael O'Keefe (Duane Larsen), Benicio Del Toro (Toby Jay Wadenah), Micky Rourke (Jim Olstad), Harry Dean Stanton (Floyd Cage), Helen Mirren (Psychologin), Adrien Dorval (Sheriff).

Das Drehbuch, das sich in vielen Teilen an dem Roman Dürrenmatts orientiert, aber gleichzeitig auch neue Facetten aufzeigt, wurde von Jerzy Kromolowski und Mary Olson-Kromolowski verfasst.

Übersicht über die Handlung

„**Ein entsetzliches Verbrechen** - ein Hauptverdächtiger, der gesteht und sich gleich danach selbst richtet - ein Fall für die Akten? Nicht für Jerry Black, den alten Haudegen der Mordkommission, der einen Tag vor der Pensionierung steht. Er hat seine eigene Theorie zu dem mysteriösen Fall und er hat den Eltern des Opfers geschworen, dass er den Mörder ihrer Tochter findet. Aber noch ahnt Jerry Black **nicht, welchen Preis er zahlen muss, um sein Versprechen einzulösen.**“ (Anmerkung auf der DVD-Hülle)

Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)

1. Sequenz [0:00-1:56]: Rahmensequenz

Nach einer langen Szene, in der eine Landschaft gezeigt wird und Musik erklingt, wird Jerry an einer Tankstelle stehend gezeigt. Er ist offensichtlich stark angetrunken und redet vor sich hin.

2. Sequenz [1:56-7:36]: Jerry

Jerry fischt im Schnee. Er legt seine Alkoholflasche zur Seite und fährt mit dem Auto weg. Während er eine Zigarette rauchend durch einen Tunnel fährt, hört er den Wetterbericht. Jerry geht dann in sein Büro bei der Polizei. Seine Sekretärin erinnert ihn an einen Essenstermin. Er guckt sich nachdenklich in seinem Büro um und betrachtet Fotos.

3. Sequenz [7:36-8:10]: Der Zeuge (1)

Im Schnee kommt ein Junge mit einem Skijet angefahren.

4. Sequenz [8:10-8:34]: Jerrys Feier (1)

Jerry kommt zu dem verabredeten Termin und bleibt vor der Tür stehen.

5. Sequenz [8:34-8:47]: Der Zeuge (2)

Der Junge steigt ab und guckt sich im Schnee um.

6. Sequenz [8:47-9:30]: Jerrys Feier (2)

Jerry geht in das Restaurant und freut sich über die überraschende Abschiedsfeier. Seine Kollegen singen für ihn.

7. Sequenz [9:30-10:57]: Toby

Der Junge geht durch den Schnee, möchte den Skijet reparieren und sieht einen Mann, der wegläuft.

8. Sequenz [10:57-12:00]: Jerrys Geschenk

Auf der Feier erhält Jerry Geschenke. Er darf für längere Zeit in eine beliebte Anglergegend fahren.

9. Sequenz [12:00-12:34]: Die Leiche

Der Junge geht durch den Schnee und sieht die Leiche eines toten Mädchens. Er schreit und rennt weg.

10. Sequenz [12:34-14:10]: Nachricht vom Mord

Auf der Feier wird getanzt. Jerry guckt sich um, scheint verwirrt. In einem Gespräch mit Kollegen erfährt er von einem Mord an einer Minderjährigen. Obwohl sein Rentenbeginn gefeiert wird, möchte Jerry den Tatort sehen.

11. Sequenz [14:10-17:35]: Der Tatort

Tatort Schnee: In den Fernsehnachrichten wird von dem Mord berichtet. Polizisten und Rettungswagen kommen an. Die Leiche wird begutachtet. Jerry möchte, dass die Knöpfe untersucht werden. Das Mädchen wird kurz gezeigt. Es hat blonde Haare und ist 10 Jahre alt.

Nach kurzer Diskussion ist es schließlich Jerry, der den Eltern vom Tod der Tochter berichten soll. Der Junge, der die Leiche im Schnee entdeckt hat, sitzt im Wagen und muss als Zeuge mit aufs Revier fahren. Die Fahndung nach dem Truck des beobachteten Mannes wird eingeleitet.

12. Sequenz [17:35-22:22]: Benachrichtigung der Eltern / Das Versprechen

Eine Hühnerfarm wird gezeigt. Sie gehört den Eltern des toten Mädchens Ginny. Jerry kommt an und berichtet den Eltern von dem tragischen Vorfall. Das Gespräch kann nicht gehört werden. Schließlich bricht die Mutter zusammen.

Im Wohnzimmer unterhält sich Jerry mit den Eltern. Er möchte mehr über das Mädchen erfahren. Der Vater möchte seine Tochter sehen, aber Jerry rät ihm zurzeit noch davon ab. Die Mutter fragt sich, wer so etwas tut und bittet Jerry schließlich, ihr zu versprechen, dass er den Mörder des Mädchens finden wird. Jerry schwört bei seinem Seelenheil, dass er das Verbrechen aufklären wird. Während des Versprechens hält die Mutter ein Kreuz in den Händen. Danach fängt die Mutter an zu weinen.

13. Sequenz [22:22-31:32]: Verhör und Selbstmord

Jerry ist erneut am Tatort und sucht nach Spuren. Er wird darüber informiert, dass ein Verdächtiger angehalten wurde. Der Verdächtige ist ein mehrfach vorbestrafter, geistig verwirrter Mann (Toby). Der vernehmende Polizist möchte möglichst schnell ein Geständnis des Mannes und ist von dessen Schuld überzeugt. Nachdem Toby gestanden hat, ist der Polizist zufrieden. Doch Jerry zweifelt daran, dass Toby die Tat begangen hat.

Toby wird abgeführt. Dann zückt er eine Waffe und bringt sich in der Gefängniszelle um. Jerry ist wütend.

14. Sequenz [31:32-33:30]: Flughafen

Jerry ist am Flughafen. Er möchte sich auf den Weg in den geschenkten Urlaub machen. Allerdings steigt er nicht in das Flugzeug, sondern betrachtet die neusten Nachrichten zum Mordfall.

15. Sequenz [33:30-38:46]: Der Weihnachtsladen

Jerry verlässt den Flughafen und fährt mit dem Auto in einen Weihnachtsladen. An der Tür läutet eine Glocke. Er fragt nach der Großmutter des ermordeten Mädchens und fährt nach erhaltener Auskunft zu ihr. Dort angekommen befragt er sie und erfährt, dass die Großmutter auch die Klavierlehrerin des toten Mädchens war. Sie fragt sich, warum Gott so etwas Schreckliches zulässt. Sie berichtet, dass sie der Enkelin immer Kekse gebacken und eine Geschichte über Engel erzählt hat.

16. Sequenz [38:46-41:17]: Das Bild

Jerry unterhält sich in der Schule mit einer Freundin des toten Mädchens. Sie erzählt, dass das Mädchen sehr viel Phantasie hatte, oft Geschichten erzählte. Zudem berichtet sie von einem Bild, das das Mädchen gemalt hat. Jerry betritt nachts das Schulgebäude und stiehlt das Bild. Darauf ist ein Riese/Zauberer zu sehen, der einem Mädchen kleine Schokoigel gibt. Außerdem ist ein Auto auf dem Bild erkennbar.

17. Sequenz [41:17-43:28]: Zweifel

Büro: Der leitende Polizist unterhält sich mit Jerry. Für Jerry ist der Fall noch nicht gelöst und er möchte ihn aufklären, doch der Polizist versteht seine Zweifel an der Schuld Tobys nicht. Trotzdem überprüft er ein paar alte ähnliche Fälle am Computer, um seinem Ex-Kollegen einen Gefallen zu tun.

18. Sequenz [43:28-46:13]: Die alten Fälle

Jerry fährt nach Monash County, da er von einem Polizisten erfährt, dass dort vor acht Jahren ein Mädchen ermordet und der Täter nie gefunden wurde. Glücklicherweise erhält Jerry eine Kopie des Polizeiberichts.

19. Sequenz [46:13-49:05]: Die Klinik

Jerry kommt mit dem Auto in einer Klinik an. Dort befragt er den Vater eines vermissten Mädchens. Dieser sitzt im Rollstuhl und ist sehr traurig.

20. Sequenz [49:05-52:50]: Erneute Zweifel

Jerry ist im Polizeibüro. Dort gibt er zu verstehen, dass er an der Schuld Tobys zweifelt, da ein Mord (eines alten Falles) verübt wurde, als dieser im Gefängnis saß. Außerdem berichtet er von dem Bild, das Ginny gezeichnet hat. Der Polizist lässt sich davon nicht beeindrucken und besteht darauf, dass der Fall abgeschlossen ist. **Doch Jerry erwidert: „Ich habe versprochen, ich finde den Mörder. Ich halte mein Versprechen!“**

21. Sequenz [52:50-1:01:54]: Die Tankstelle

Jerry fährt mit einem Boot durch die Gegend. Er ist im Sugar Bush Resort angekommen und ihm wird sein Ferienhaus gezeigt. Danach fährt er mit dem Auto zu einer Tankstelle. Diese möchte er kaufen, nachdem er die Position auf einer Karte eingezeichnet hat. Nach einem erneuten Angelversuch auf dem See, berichtet ihm die Besitzerin, dass der Tankstellenbesitzer angerufen hat. Jerry fährt dorthin und kauft die Tankstelle. Abends geht er in eine Bar und lernt die Barkeeperin kennen, während er Dart spielt.

22. Sequenz [1:01:54-1:03:40]: Die ersten Kunden

Ein Mann kauft an der Tankstelle ein und fährt weg. Ein weiteres Auto kommt angefahren. Jerry stutzt. Dann betankt er den Wagen und der Mann mit der Glatze fährt wieder weg.

23. Sequenz [1:03:40-1:09:00]: Die Psychologin

Nachdem sich Jerry gefragt hat, wer der wahre Täter ist, ist er schließlich bei einer Psychologin. Er bittet sie um Hilfe und nach einigem Zögern interpretiert sie das Bild des Mädchens. Ihrer Ansicht nach hat das Mädchen dem fremden Mann vertraut und Geschenke von ihm erhalten. Sie warnt Jerry, dass ein neuer Mord möglich ist. Dann fragt sie ihn nach seinem persönlichen Befinden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Infos und Materialien zur Filmanalyse: Das Versprechen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

